

183/125 1761 Juli 22., Zürich

Schreiben von Gottlieb Emanuel von Haller an Beat Fidel Zurlauben über literarische Studien und dessen Entdeckung von Manuskripten von Tschudi im Kloster Engelberg

B Von Haller¹ schreibt Beat Fidel Zurlauben, dass er dessen nach Bern gesandten Brief erwartet und den vor zwei Tagen abgeschickten erhalten hat. Wenn er nicht in seine literarischen Studien vertieft wäre und er nicht die nächtliche Überfahrt auf dem See fürchtete, hätte er dessen freundliches Angebot gerne angenommen. Er wird ihn aber in vierzehn Tagen auf dem Landweg besuchen. Leider hat er seine literarischen Sammlungen schon nach Bern geschickt. Er bringt dafür den Katalog mit und wird ihm von seinem Kabinett berichten. Den gemeinsamen Aufenthalt wird er nach der Aufgabe der geplanten Reise nach Schwyz und Einsiedeln entsprechend verlängern. Von Haller gratuliert Beat Fidel Zurlauben zur Entdeckung der Manuskripte von Tschudi, aus denen dieser wohl schon grosse Teile abgeschrieben hat.² Er hofft, diese einmal selbst in Engelberg zu sehen. Die Herren von Gräpplang³ haben ihm ihre reiche Sammlung von Manuskripten Tschudis angeboten. Der derzeit verlangte Preis⁴ übersteigt jedoch seine Möglichkeiten. Dürsteler⁵, ein ehrwürdiger Achtziger, lässt grüssen. Er versteht kein Französisch und wird auf deutsch antworten. Wegen seines hohen Alters kann er die gewünschten Genealogien nicht selbst kopieren. Wenn er Beat Fidel Zurlauben seine eigenen Originale zukommen lässt, wird das kostspielig werden, da er nach Art der Pfarrer und alten Männer eine grosszügige Entschädigung erwarten wird. Von Haller setzt sich dafür ein, dass Dürsteler Beat Fidel Zurlauben die Originale zur Verfügung stellt. Er vertraut darauf, dass dieser unbestätigte kleine Anekdoten nicht zu dessen Schaden benützt.⁶

¹ Gottlieb Emanuel von Haller, identifiziert aufgrund der Korrespondenz über die Chronik von Aegidius Tschudi, vgl. z.B. AH 176/102. Vgl. auch Meier/Zurlaubiana 562.

² Zu Zurlaubens Entdeckung der Manuskripte von Aegidius Tschudi in der Klosterbibliothek vgl. AH 178/117, AH 180/41, AH 183/121. Vgl. auch Haller/Bibliothek, 4. Teil, 193 ff.; Feller/Bonjour, Geschichtsschreibung, Bd. 1, 273; Stettler/Tschudi Vademecum, 70 ff.

³ Familie Tschudi, deren männlichen Angehörigen sich nach der 1528 gekauften Burg Freiherren von Flums und Gräpplang nannten.

⁴ Zu den Bestrebungen der Familie Tschudi, ihre Bestände zu Geld zu machen, vgl. auch Zurlaubiana, AH 183/125.

⁵ Erhard Dürsteler, eigentlich 1678 in Bülach geboren, Verfasser der Stemmatographia Tigurina. Vgl. Meier/Zurlaubiana 541-542.

⁶ S. Meier/Zurlaubiana 1254 (C 43).

Original, in französischer Sprache.
